**Stoffverteilungsplan Diercke Erdkunde 1, Nordrhein-Westfalen - *Realschulen***

**ISBN 978-3-14-113630-2**

**Klassen 5/6**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Stunden** | **Lehrplan: Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen** | **Buch-seiten** | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Methoden/****Hinweise** | **Atlas**Seiten im Diercke Weltatlas 2 NRW (ISBN 978-3-14-100855-5)  |
| 8 | **Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen**Inhaltliche Schwerpunkte:- Mobilität im Nahraum Topographische Orientierung:- Schulort und NahraumKompetenzen:Sachkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler*- *beschreiben den eigenen Schulweg sowie grundlegende geographische Sachverhalte im Nahbereich ihrer Schule.*Methodenkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen,**- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung).* | 6–25 | **Erdkunde – wir entdecken die Welt**Erdkunde – unser neues FachEin neuer SchulwegAufgepasst auf deinem Schulweg!Vom Luftbild zur KarteUnterschiedliche KartenWie nutze ich den Atlas richtig?Die Erde – ein Himmelskörper Orientierung auf der ErdeGewusst – gekonnt: Erdkunde – wir entdecken die Welt | ProjektMethodeOrientierungKompetenzcheck | 006, 007, 008, 011, 023140/141 |
| 16 | **Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen**Inhaltliche Schwerpunkte:- Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität- Stadt-Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, NaherholungsgebieteTopographische Orientierung:Städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen regional und europaweitKompetenzen:Sachkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung**und Funktion mit ländlichen Siedlungen,**- erklären die Pendlerströme zwischen städtischen und ländlichen Räumen.*Urteilskompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- wägen Vor- und Nachteile öffentlicher und privater Mobilität im städtischen Raum**und seinem Umland gegeneinander ab,**- erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen.*Methodenkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,**- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,**- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,**- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*Handlungskompetenz: *Die Schülerinnen und Schüler**- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen*. | 26–55 | **Leben in der Stadt und auf dem Land**Städte und Dörfer in Nordrhein-WestfalenStädte und Dörfer – ungleich verteiltStädte und Verdichtungsräume in DeutschlandDie City – das Zentrum einer StadtWohngebiete unterscheiden sichEine Stadt hat viele TeileLebensraum DorfStadt und Land ergänzen sichMobilität im WandelWie leben Menschen in unserem Dorf oder in unserer Stadt? – Eine ErkundungUnterwegs in Europa – durch Stadt und LandBerlin – unsere Hauptstadt, eine WeltstadtDüsseldorf – unsere LandeshauptstadtDas große Nordrhein-Westfalen-SpielGewusst – gekonnt: Leben in der Stadt und auf dem Land | OrientierungProjektOrientierungOrientierungKompetenzcheck | 010, 011, 012/013, 014/015, 021, 023, 026/027, 041, 053 |
| 10 | **Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**Inhaltliche Schwerpunkte:- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige LandwirtschaftTopographische Orientierung:- Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und DeutschlandKompetenzen:Sachkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors,**- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,**- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung,**- erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft.*Urteilskompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler*- *beurteilen aufgrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen fü reine wirtschaftliche Nutzung,**- wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab,**- erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums.*Methodenkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,**- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,**- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,**- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*Handlungskompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen,**- beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung.* | 56–79 | **Versorgung durch die Landwirtschaft**Landwirtschaft – Erzeuger unserer NahrungsmittelWelche Rolle spielt der Boden?Welche Rolle spielt das Klima?Welche Rolle spielt der Markt?Veränderungen in der LandwirtschaftMassentierhaltung – zu welchem Preis?Ökologische Landwirtschaft – eine Alternative?Wie kann ich mich nachhaltig ernähren?Wir erkunden einen BauernhofLandwirtschaftsregionen in DeutschlandGewusst – gekonnt: Versorgung durch die Landwirtschaft | ProjektOrientierungKompetenzcheck | 016, 023, 035, 036, 037, 048, 060/061, 180 |
| 16 | **Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung**Inhaltliche Schwerpunkte:- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur- Strukturwandel industriell geprägter Räume: De- und Reindustrialisierung, Tertiärisierung- Standortfaktoren und Branchen des tertiären Sektors: Verkehrsgunst, Einzelhandel, LogistikTopographische Orientierung:- Wirtschaftsräume in Nordrhein-Westfalen und DeutschlandKompetenzen:Sachkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors,**- beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung,**- erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung.*Methodenkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,**- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,**- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,**- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*Handlungskompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- beteiligen sich in einfacher Form im schulischen Umfeld an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung.* | 80–111 | **Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen**Versorgung mit Waren und DienstleistungenStromgewinnung im Wandel der ZeitBraunkohle – Energie aus der ErdeDas Ruhrgebiet im WandelDas Ruhrgebiet heuteAutos aus StuttgartTransport und Verteilung der Waren im Duisburger HafenFlughafen Leipzig-Halle – Zentrum im WarenhandelWaren und Dienstleistungen aus dem InternetAuf den Standort kommt es an!Wirtschaftsräume in DeutschlandWaren aus der Innenstadt und vom StadtrandWie kann ich nachhaltig einkaufen?Welche Industrien und Dienstleistungen gibt es bei uns? – Eine ErkundungGewusst – gekonnt: Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen | OrientierungProjektKompetenzcheck | 09, 038, 039, 040, 044, 045, 046, 049, 062/063 |
| 16 | **Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus**Inhaltliche Schwerpunkte:- Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, und sanfter Tourismus- Touristisches Potenzial: Temperatur und Niederschlag, touristische Infrastruktur, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, UmweltTopographische Orientierung:- Großlandschaften und Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und EuropaKompetenzen:Sachkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region,**- erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht,**- beschreiben das Konzept des sanften Tourismus.*Urteilskompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung,**- erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen,**- erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens.*Methodenkompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- identifizieren einfache geographische Sachverhalte, auch mittels einfacher digitaler Medien, und entwickeln erste Fragestellungen,**- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus,**- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe,**- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar.*Handlungskompetenz:*Die Schülerinnen und Schüler**- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten,**- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen.* | 112–143 | **Freizeit und Urlaub – Erholung für uns, Stress für die Umwelt?**Wohin in den nächsten Ferien?Großlandschaften – Deutschland von Norden nach SüdenFerien an der NordseeküsteTouristen gefährden den KüstenraumWie kann der Naturraum Nordseeküste geschützt werden?Tourismus am RheinTourismus und große Freizeiteinrichtungen in Nordrhein-WestfalenUrlaub in den AlpenGarmisch-Partenkirchen – Tourismus verändert eine StadtTouristen gefährden den Naturraum AlpenBad Hindelang – ein Beispiel für sanften TourismusBürgerversammlung in Waidzell – ein RollenspielTouristenziele in EuropaBadeurlaub auf der Insel MallorcaWie kann man im Heimatraum die Freizeit gestalten? – Eine ErkundungGewusst – gekonnt: Freizeit und Urlaub – Erholung für uns, Stress für die Umwelt? | OrientierungOrientierungProjektOrientierungProjektKompetenzcheck | 024/025, 028/029, 033, 036, 042, 034, 065 |